



Pfarrer  
Michael Koch  
Engenhahner Straße 7  
65527 Niedernhausen-Niederseelbach  
Tel.: 06127 7003514  
m.koch@kirche-niederseelbach.de

## Kantate, 10. Mai 2020

Liebe Gemeinde,

heute feiern wir den Sonntag Kantate... Singt! Macht Musik! Denn Musik ist eine der stärksten Ausdrucksformen unseres Glaubens. Unser Glaube und die Musik sind ganz eng miteinander verflochten, weil sie uns – wie kaum etwas anderes – die Möglichkeit gibt, etwas nach außen zu transportieren, was ganz tief in uns ist. Franz von Schober hat 1817 in einem kurzen Gedicht niedergeschrieben, was die Musik ihm bedeutet. Und überschreibt sein Gedicht mit den Worten: An die Musik

Du holde Kunst, in wieviel grauen Stunden,  
Wo mich des Lebens wilder Kreis umstrickt,  
Hast du mein Herz zu warmer Lieb entzunden,  
Hast mich |: in eine beßre Welt entrückt! :|

Oft hat ein Seufzer, deiner Harf' entflossen,  
Ein süßer, heiliger Akkord von dir  
Den Himmel beßrer Zeiten mir erschlossen,  
|: Du holde Kunst, ich danke dir dafür! :|

Liebe Gemeinde,

Franz von Schober hat die Erfahrung gemacht, dass ihm die Musik in traurigen, in schweren Momenten seines Lebens neue Kraft gegeben hat, ihn in eine bessere Welt entrückt hat, wie er es ausdrückt... ihm den Himmel besserer Zeiten erschlossen hat... also eine Hoffnung ins Herz

gelegt hat, dass es wieder anders werden kann. Da könnte man natürlich sagen, das ist naiv und weltfremd, die Flucht in eine Scheinwelt, die die Musik einem vorgaukelt, wenn man die Wirklichkeit – wenigstens für kurze Zeit mal – nicht sehen will.

Genau diesen Vorwurf hat man in der Geschichte auch immer wieder uns Christinnen und Christen gemacht... Menschen, die in ihrem Glauben den Traum von einer besseren Welt, von einer lebendigen Hoffnung gefunden hatten. An Frieden und Erlösung zu glauben, wenn es in dieser Welt doch soviel Traurigkeit, soviel Grausamkeit und soviel Hoffnungslosigkeit gibt... ist das nicht naiv und weltfremd... ist es nicht auch eine Scheinwelt, in die wir uns flüchten, um – wenigstens für kurze Zeit – der grausamen Wirklichkeit zu entfliehen?

Liebe Gemeinde, ich bin fest davon überzeugt, eine der stärksten Wirkungen unseres Glaubens ist es, dass er in uns Hoffnung freisetzen kann... und zwar eine Hoffnung, die uns eben nicht damit abfinden lässt, wie es an manchen Stellen in dieser Welt zugeht... eine Hoffnung, die uns aktiv macht, nicht nur an eine bessere Welt zu glauben, sondern auch an ihr zu arbeiten, soweit es in unserer Macht steht. Ist diese bessere Welt, wie Franz von Schober es ausdrückt eine Scheinwelt, in die wir uns flüchten?

Ich glaube, dem kann man nur entgegen, dass Hoffnung etwas sehr Reales ist... etwas, das unser Leben sichtlich verändert... Hoffnung macht uns zuversichtlich, mutig und offen für andere Menschen. Hoffnung verändert uns und unser tägliches Handeln... sichtbar! Und all das findet Franz von Schober in der Musik... und wo das passiert, wo Musik solche Hoffnung transportiert, wo Musik solche Hoffnung freisetzt, da wird die Musik zum Gottesdienst, da wird Musik zu einem tiefen Ausdruck von Glauben, zu einem tiefen Ausdruck von Hoffnung in Hoffnungslosigkeit, zu einem tiefen Ausdruck der Sehnsucht nach einer besseren Welt. Und genau deshalb gehört die Musik so unmittelbar zu unserem Glauben dazu... genau deshalb kann Musik ein so tiefer Ausdruck des Glaubens sein. Sie ist das stärkste Mittel, um der Hoffnung unseres Glaubens Ausdruck zu verleihen. Ich würde sagen, in der Musik kann Gott unser Herz mit „warmer Lieb“ entzünden, wie Franz von Schober es ausdrückt. Oder uns den Himmel besserer Zeiten erschließen. Sie schafft es uns Gott näher zu bringen.

Gemeinsam Musik zu machen, gemeinsam zu singen, das ist im Moment leider nur schwer möglich. Und trotzdem vereint Musik auch in dieser Situation an ganz vielen Stellen. Über Lautsprecher ertönt die „Ode an die Freude“, damit möglichst viele es hören, Menschen singen auf Balkonen, um sich damit Mut und Hoffnung zuzusingen und Chöre treffen sich online, um für andere auf digitale Weise mutmachende Musik zu machen. Aus all dem lerne ich im Moment, Musik kann auch in dieser Situation zusammenführen und Ausdruck einer gemeinsamen Hoffnung sein. Es wird auch wieder anders werden.

Ich möchte Ihnen dieses Gedicht von Franz von Schober gerne noch einmal vorlesen. Und vielleicht wird Ihnen auffallen, dass an allen Stellen, an denen Schober die Musik meint, das dahintersteckt, was unseren Glauben an Jesus Christus ausmacht:

Du holde Kunst, in wieviel grauen Stunden,  
Wo mich des Lebens wilder Kreis umstrickt,  
Hast du mein Herz zu warmer Lieb entzunden,  
Hast mich |: in eine beßre Welt entrückt! :|

Oft hat ein Seufzer, deiner Harf' entflossen,  
Ein süßer, heiliger Akkord von dir  
Den Himmel beßrer Zeiten mir erschlossen,  
|: Du holde Kunst, ich danke dir dafür! :|

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Sonntag Kantate!

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus, Amen.